

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

62. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 24. September 2003

Tagesordnungspunkt 1:

Fragestunde

(Drucksache 15/1555)

5251 ;

Zahl der bei Europol vorhandenen Arbeitsdateien zu Analyse Zwecken und der darin gespeicherten Personen

MdlAnfr 24 **Petra Pau** fraktionslos

Antw PStSchr Fritz Rudolf Körper BMI

5265 ;

ZusFr Petra Pau fraktionslos

5265 ;

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Dann rufe ich die Frage 24 der Abgeordneten Petra Pau auf:

Wie viele „Arbeitsdateien zu Analyse Zwecken“ werden derzeit bei Europol betrieben und wie viele Personen sind jeweils darin gespeichert?

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Frau Kollegin Pau, Europol betreibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt 19 Arbeitsdateien zu Analyse Zwecken. Auf Anfrage der Bundesregierung prüft Europol derzeit, ob die Angabe der Anzahl der in den Arbeitsdateien gespeicherten Personen mit vertretbarem Aufwand möglich ist. Aufgrund der Tatsache, dass die in den Arbeitsdateien gespeicherten Daten von verschiedenen Mitgliedstaaten stammen, muss ferner geprüft werden, ob die Nennung der Anzahl gespeicherter Personen durch Europol vom jeweiligen Mitgliedstaat, der Dateneigentümer bleibt, gebilligt werden muss. Daher kann die Anzahl gespeicherter Personen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht genannt werden. Die Bundesregierung berichtet zum Ergebnis der Europolprüfung nach.

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Bitte schön.

Petra Pau (fraktionslos):

Herr Staatssekretär, ich wüsste dann gerne noch, seit wann diese Arbeitsdateien zu Analysezwecken und zu welchen operativen und strategischen Analyseprojekten sie eingesetzt werden.

(Rainer Brüderle [FDP]: Das ist geheim!)

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Das ist nicht geheim. Dieses Projekt läuft seit einigen Monaten. Ich kann Ihnen im Moment nicht den genauen Zeitpunkt nennen, zu dem das Ergebnis vorliegen wird.

Sie wissen ja, dass an Europol außer Deutschland viele andere Länder beteiligt sind und dass Europol derzeit von mehreren Ländern in Anspruch genommen wird. Das macht das Ganze nicht gerade einfacher und deshalb sind auch stets bestimmte Zeitvorläufe notwendig.

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Weitere Zusatzfrage?

Petra Pau (fraktionslos):

Ja. – Herr Staatssekretär, ich frage nicht nach den anderen europäischen Beteiligten, würde aber gern wissen, wie viele deutsche Experten bzw. Verbindungsbeamtinnen und -beamte an diesen Analysegruppen beteiligt sind.

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Ich kann Ihnen sagen, dass die deutsche finanzielle Beteiligung an Europol bei 23,8 Prozent und die personelle Beteiligung zwischen 10 und 12 Prozent liegt. Auch wenn es diese Differenz gibt, so glaube ich doch, dass wir in diesen Arbeitsgruppen entsprechend unserer Beteiligung am Personalkörper vertreten sind.

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Ich rufe die Frage 25 der Abgeordneten Dr. Gesine Löttsch auf: